

**16.07.2026**

**Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2026 für Dr. Robert M. Rühl**



v.l.n.r.: Der diesjährige Preisträger Dr. Robert M. Rühl, Festredner Dr. Gabriel Felbermayr und Evi Kurz, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus und Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e. V.

Der Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth hat am 16. Juli 2026 zum 23. Mal den Fürther Ludwig-Erhard-Preis verliehen. Vor über 300 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft ging die Auszeichnung in diesem Jahr an Dr. Robert Maximilian Rühl, promoviert am Lehrstuhl VWL III – Finanzwissenschaft. Seine ausgezeichnete Dissertation „Neue Wege der Rentenversicherung – Möglichkeiten und Perspektiven einer demographiefesteren Altersvorsorge“ setzte sich gegen eine Rekordzahl von 36 Bewerbungen aus 26 Universitäten in fünf Ländern durch.

Sein Ansatz, den er als ResilienzRente bezeichnet, soll das Leistungsprinzip der gesetzlichen Rentenversicherung stärken und zugleich sozialpolitische Ziele erfüllen. Ausgangspunkt ist eine bestehende Schieflage: Weil höhere Einkommensgruppen im Schnitt länger leben, beziehen sie ihre Renten auch länger. Darin liegt eine unbeabsichtigte Umverteilung, die im System bereits angelegt ist. Rühl korrigiert sie über zwei Hebel innerhalb der GRV: eine degressive Zuteilung von Entgeltpunkten und eine Anpassung der Bestandsrenten an die Preis- statt an die Lohnentwicklung. Untere Einkommensgruppen erhielten damit später etwas höhere, obere etwas niedrigere Renten; mittelfristig sanken Sozialbeiträge und Lohnnebenkosten.

„Ich freue mich sehr, dass mit meiner Arbeit ein pragmatischer und zugleich grundlegender Reformansatz für die gesetzliche Rente gewürdigt wird“, sagt Rühl. „Meine Hoffnung ist, dass erhardianisch geprägte Vorschläge in Berlin wieder mehr Gehör finden. Ludwig Erhards Ideen sind aktueller denn je.“

Die Festrede hielt Prof. Dr. Gabriel Felbermayr, Direktor des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und seit diesem Jahr Mitglied des Sachverständigenrates. Rühls Reformvorschlag nannte Felbermayr einen mehr als interessanten Ansatz und verwies dabei auf die in Österreich seit langem an die Preisentwicklung gekoppelte gesetzliche Rente. Zuvor hatte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in seinem Grußwort an Erhards Prämissen erinnert und die Eigenverantwortung gegen die Staatsgläubigkeit gestellt.

Die ausgezeichnete Arbeit entstand am Lehrstuhl VWL III – Finanzwissenschaft der Universität, betreut von Prof. Dr. Volker Ulrich. Dem Lehrstuhl ist Rühl bis heute verbunden: Als Lehrbeauftragter für Versicherungsökonomik und Versicherungsbetriebslehre lehrt er weiterhin in Bayreuth, hauptberuflich arbeitet bei der Versicherungsgruppe die Bayerische in München mit Schwerpunkt Altersvorsorge.

Der Fürther Ludwig-Erhard-Preis wird seit 2003 an frisch Promovierte verliehen, deren Arbeiten Praxisnähe, Realisierbarkeit und gesellschaftlichen Nutzen in den Mittelpunkt stellen. Weitere Informationen zur Preisverleihung: [Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth](#).

